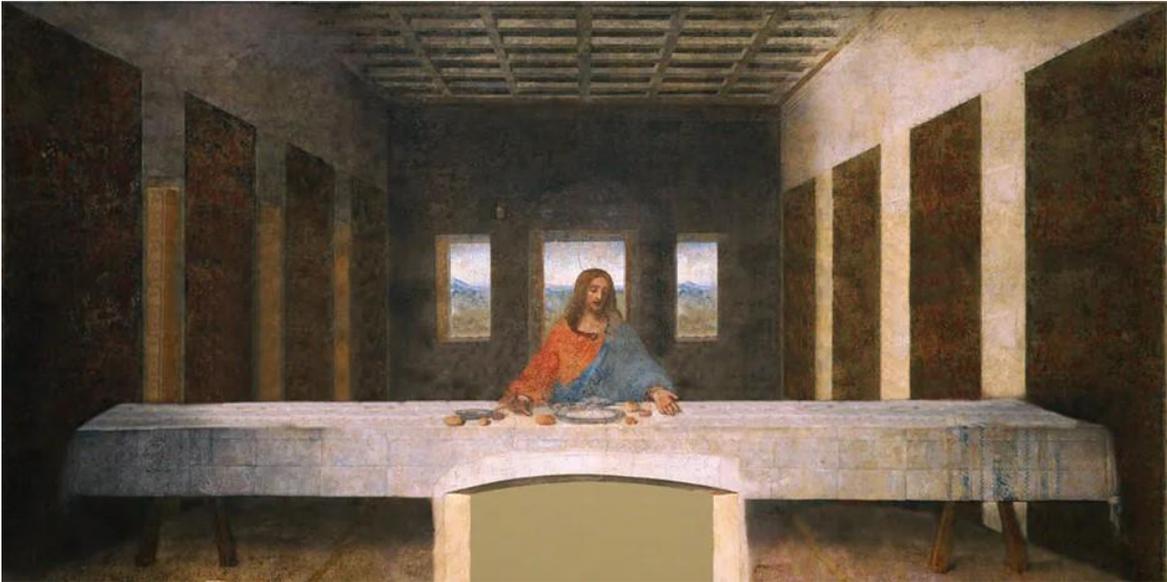


Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

es ist Gründonnerstag. Am Vorabend zu seinem Leiden an Karfreitag versammelte Jesus noch einmal seine Jünger um sich. Sie aßen und tranken, tauschten sich aus und diskutierten im wahrsten Sinne über Gott und die Welt. Und schließlich wird berichtet, dass Jesus das einsetzte, was wir heute noch feiern: Das Abendmahl.

Eines der berühmtesten Bilder der Kunstgeschichte ist „Das Abendmahl“ von Leonardo Da Vinci. Witzbolde haben es dieser Tage ein wenig umgemalt. Das sieht dann so aus:



Jesus sitzt allein zu Tisch. In Zeiten von Corona darf selbst Jesus nicht zu Feiern und Versammlungen einladen. Humor ist, wenn man trotzdem lacht!

Was manche in diesen Wochen ja neu entdeckt und gelernt haben, ist an Video-Konferenzen teilzunehmen. Hätte Jesus in unseren Tagen womöglich das Abendmahl als eine Skype- oder Zoom-Konferenz gefeiert? Und wären die Jünger dann an ihren Bildschirmen dem Geschehen zugeschaltet gewesen? Das könnte dann so aussehen:



Für technische Möglichkeiten wie Skype und Zoom bin ich dankbar. In virenfreiem Abstand lässt sich so in diesen Tagen doch manches regeln und Kontakt halten. Doch so großartig diese Technik ist, es zeigen sich auch deutlich die Grenzen: Es fehlt von Bildschirm zu Bildschirm die konkrete Berührung. Und manchmal eben auch das eigene Berührtsein, das nur im direkten, unmittelbaren Kontakt spürbar ist!

Das Unmittelbare an Gründonnerstag und am Abendmahl wird dieses Jahr manchen fehlen. Vermutlich besonders denen, die seit Jahren immer an unserem reichlich gedeckten Feierabendmahl in der Christuskirche teilnehmen. Diesmal können wir nicht wie gewohnt das Brot brechen, den Kelch kreisen lassen und das „Mysterium“ des Einswerden mit Gott in Christus erfahren, das das Sakrament des Abendmahls in Gemeinschaft in besonderer Weise verkörpert. Aber da gilt es jetzt nicht zu jammern, sondern – wie sagt der Kölsche: „Et es, wie et es!“

Beim Evangelisten Lukas spricht Jesus am Vorabend seines Martyriums noch zu Petrus: „Ich habe für Dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.“ (Lk 22,32) Egal wie es ist, egal wie es kommt, den Glauben gilt es nicht zu verlieren: Den Glauben an Beistand von oben, an die Möglichkeit des Guten, an ein Happyend trotz Widrigkeiten!

Und nicht zuletzt den Glauben daran, dass wir in nicht allzu weiter Ferne auch wieder wie gehabt das Abendmahl feiern! Und zwar in ähnlich lebendiger, farbenfroher und geselliger Gemeinschaft wie es sich damals Leonardo vorgestellt hat:



Passt weiterhin auf Euch und Eure Mitmenschen auf und lasst Euch nicht unterkriegen!

Einen guten Gründonnerstag-Abend,
wir melden uns zum morgigen Karfreitag wieder,
Eure/ Ihre Pfarrer

Christoph Engels & Detlev Prößdorf